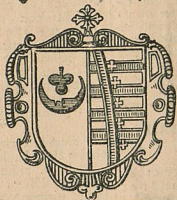


General-Anzeiger

Er erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis: jährlich für Abol. 1 Mk., durch den in Kemberg 1,10 Mk., in Kraditz, Mo. Kubitz, Kieritz, Gernitz 1,15 Mk. und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend.



Verbindungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Inserate: folgen die fünfzehnte Beizelle oder deren Raum 12 Hgr. Beilagen: erscheinen wöchentlich: Aushängendes Unterhaltungsblatt und des Landmanns Sonntagsblatt. Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Hgr.

Nr. 53.

Kemberg, Dienstag, den 5. Mai 1914.

16. Jahrg.

Aus der Woche.

Der Reichstag hat nach der Osterpause seine Sitzungen wieder aufgenommen. Schon jetzt aber steht außer Frage, daß er nicht unfruchtbar sein wird, alle Vorfragen zu erledigen, die seiner harrten. Es ist deshalb nicht zu verwundern, wenn man immer noch um die Frage streitet, ob die Regierung das Parlament nur verlegen oder schließen wird; denn wird der Reichstag geschlossen, so ist alle Arbeit, die für die vorliegenden Gelegenheiten in dem Kommisssionärgesetz gemacht ist, umsonst veran. In Parlamentarismustheorien will man denn auch wissen, daß die Regierung, trotz ihres beherrschenden Schwere, nur eine Verletzung beabsichtigt.

Die Wahlen in Frankreich haben endlich insofern ein Ergebnis gefunden, als sie das Parlamentarismus völlig unerschütterlich gelassen haben. Besonders bemerkenswert ist die Wiederwahl des ehemaligen Finanzministers Caillaux der über seinen Gegner mit großer Mehrheit siegte. Am folgenden Dienstag ist die Angelegenheit der verjährten Dienstzeit streng geurteilt, was der parlamentarischen Partei die Spitze gegen Deutschland richtete. Es wird abzuwarten sein, welche Wirkung das Dreijahresgesetz auf die Wirtschaft eines Landes hat, das die Forderung der Forderung und die Drückbergerge...

Die Unterfälle: Ich ist nun noch längere Zeit und der zu einer friedlichen Lösung zu kommen. Zwar haben sich die Amerikaner nicht etwa der Londoner Regierung unterworfen, was hat die Regierung nicht etwa die nach Irland beschiedenen Kriegsschiffe zurückberufen, aber man befindet sich doch auf beiden Seiten, daß man keine Gewalt wünsche. Nur bleibt die Mittelstrategie, wie denn die Selbstverwaltung eingeführt werden soll, wenn Ulster auf seiner Weigerung beharrt, und wenn die Regierung in London sich weigert, da die Arme die Gefolgschaft verweigern muß, das Gleich mit sanfter Gewalt durchzuführen. — Die Kämpfe um Tripolis machen den Italienern immer noch ganze Sorge. Zwar verweigert man den wahren Sachverhalt, aber man kann doch nicht verheimlichen, daß immer neue Verwicklungen nach der Operation erlaubt werden müssen, wo die italienischen Truppen in den letzten Tagen wiederholt empfindliche Verluste erlitten haben. Den italienischen Staatsanwaltern kommt das Renouveau der Kriegsschiffe in Tripolis um so unangenehm, als sie gerade gegen die Türken auf der Balkanhalbinsel zu tun haben. — Wie es den Anzeichen hat, haben neue Umwälzungen in Albanien unmittelbar bevor. Der Präsident der früheren Regierung, Kemal-Bei, wird nicht ruhig mit ansehen, wie der aus dem fernem Deutschland eingewanderte Mustafa die albanischen Angelegenheiten unter die Herrschaft seines Jambes bringt. Er hat eine Verdrängung angekündigt und will aus Albanien eine freie Republik machen. Natürlich ist ihm als Präsidenten an der Spitze. Da Kemal-Bei großen Abhang im Lande besitzt, so werden die ohnehin bedeutenden Schwierigkeiten, mit denen Friid Wilhelm zu kämpfen hat, in gefährlichem Maße vermehrt, um so mehr, als auch Montenegro immer von neuem Grenzstreitigkeiten mit dem südlichen Herzogtum zwischen den beiderseitigen Wachen hervorzuheben sucht. König Nikita, der alte geriffene Wolf schiebt dabei dem Mehret Wilhelm die beherrschende Rolle des Lammchens zu, das ihm das Werdenden getrieben haben soll. — Einem alten germanischen Wolf wollen die Amerikaner jetzt die Fängezähne ausbrechen. Aus New York wird der Welt verkündet, daß Suerta amtsümdie sei. Er soll beschließen, nach Berlin zu ziehen, um dort sein angebliches Depot von fünf Millionen Dollar zu erheben und als Privatmann in Ruhe seine Zinsen zu verzehren. Hier dürfte der Wunsch wieder einmal der Vater des Gedankens sein. Suerta dürfte den

Amerikaner noch recht kräftig die Zähne weisen, wenn diese auch durch den neu erwarteten und von Washington aus aufgeschickten Zuzug mit dem Westensführer Carranza flach abgestumpft werden dürften. Er er aber sich ganz einfachem läßt, dürfte der alte Wolf noch manchen gefährlichen Biß ansteuern. — Da wir einmal vom Wolf reden, so sei auch des Weissen Wolf in China gedacht, wenn er auch noch so weit ist. Den Worten dürfte jetzt, wo Juanichai Allein herrscher geworden ist und die Machtmittel der Regierung, in einheitlichem Sinne verwenden kann, bald der Garans gemacht werden. Juanichai hat es verstanden, die Erbfolge der Kaiser von China fast ungeschädelt für sich zu retten. Er hat eine Gewalt, die ebenso ungeschädelt ist wie die der verbannten Söhne des Himmels. Er dürfte diese Gewalt als fester Staatsmann zum Heile seines Vaterlandes anwenden.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 4. Mai 1914

* Voraussichtliches Wetter. Morgen Dienstag, den 5. Mai 1914. Südwestwind, ziemlich trübe, milde, vielwolke Regen, frischwele Gewitter.

* Die Fröste der letzten Nächte haben in den Gärten vielfach Schaden angerichtet. Besonders gelitten haben die Erdbeeren, Stachelbeeren und die jungen Rosenzweige.

* Am vergangenen Sonntagabend hielt der Turnerverein seine Monatsversammlung ab. Nach einigen internen Angelegenheiten wurde in der Beratung des höchsten Sitzungsgegenstandes fortgeführt. Hierbei erwähnte der Vorsitzende A. Kotte, daß sich bereits eine ganze Anzahl von Mitgliedern bereit erklärt haben, den Antrag von Sonntagabend einzureichen. Mit Freude quartiere zur Verfügung zu stellen. Mit Freude und Dank nimmt die Versammlung Kenntnis von dem Güten vielfach Schaden angerichtet. Besonders gelitten haben die Erdbeeren, Stachelbeeren und die jungen Rosenzweige.

* Aus der Heimat. Die im Laufe dieser Woche erscheinende Mai-Nummer enthält folgende Beiträge: Das Sultansteich am Himmelfahrtstage in Wartenburg. — Die Leisten der Bauern in Bergwitz im Jahre 1513. Wert der geistlichen Gebäude in der Parochie Breßlich. — Aus den Gemeinden. — Beiträge. Die Verhandlungen der Kreisynode am 28. April. — Abonnements werden immer gern angenommen und die früheren Nummern nachgeliefert. Die Zahl der Bezahler beträgt bereits 600, ein Beweis dafür, mit welchem Interesse das Blatt gelesen wird. Falkenberg (Bez. Halle). [Totschlag.] Auf dem Abraumbetriebe von Hentels Tagebau in Senftenberg wurde dem Arbeiter Schlichting eine andere Arbeit zugewiesen, die ihm nicht beliebte. Er kündigte und verlangte seine sofortige Entlassung, die er auch erhielt. Des nächstfolgenden Lohnes wegen geriet er in Streit mit dem Vorarbeiter Lampe, wobei beidseitige Ausäußerungen fielen. Lampe verleiht Schlichting einige Schläge mit einem Steigeisende und dieser verletzte dem Bauarbeiter mit der Schippe einen Schlag auf den Kopf. Lampe fügte zu Boden und war auf der Stelle tot. Schlichting verließ sofort die Arbeitsstelle, begab sich nach seinem Quartier, kledete sich um und wurde flüchtig. Er konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden. Prühlitz, 2. Mai. Gestern vormittag befand sich der Fischermeister Großhoff aus Kleinwittenberg mit seinem Handkahn, in dem sich außer ihm selbst der 14-jährige Lehrling Rinzel,

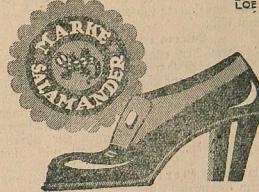
Sohn einer Witwe aus Kleinwittenberg befand, in der Nähe des Ortes. Er wollte hier seinen Kahn an einen Stromaufwärts fahrenden Dampfer anhängen, um seinen Kahn mitschleppen zu lassen, hierbei wurde der Handkahn von dem Wellen des Dampfers umgeworfen. Während sich Großhoff selbst in einen Kahn des Dampfers retten konnte, gelang es nicht, den Knaben dem nassen Element zu entreißen, und mußte er, obgleich er noch eine ziemliche Strecke schwamm, vor den Augen der vielen Zuschauer die am Ufer standen, ertrinken. Bis jetzt konnte die Leiche trotz allen Suchens noch nicht geborgen werden.

Gebeten, 2. Mai. (Die Decke eingestrichelt.) In dem unweit von hier gelegenen Greibersleben hatte ein Umwohner sich vor zwei Jahren einen Stall erbaut und über diesem Schloßkammern eingerichtet. Dieser Tage, morgens, als die Leute ruhig im Bette lagen, brach die Decke ein und die Familie stürzte in den Rußholl der Küche. Leider hatte die Ehefrau des Weikers durch den Sturz einen Armbruch und der Mann eine Verletzung des Rückens davongetragen, die ärztliche Hilfe nötig machten. Es wird vermutet, daß der Unfall dadurch herbeigeführt wurde, daß beim Bau altes Holz verwendet worden ist.

Stendal, 2. Mai. (Mord aus Eifersucht.) In dem benachbarten Kahlstedt wurde gestern nach ein fürstliches Verbrechen verübt. Ein von dem dortigen Amtsvorsteher Schulze bewachte Dienstknecht ermordete aus Eifersucht die gleichfalls dort beschäftigte Dienstmagd. Die Leiche wurde gestern Abend in das Schlafzimmer der Magd, verpackt sich unter dem Bett und brachte ihr im Schloß mehrere schwere Messerschläge bei, schloß ihr den Leib auf und durchschnitt ihr die Schlagader. Das Mädchen wurde noch lebend in das Krankenhaus nach Solzweil gebracht. Der Täter wurde sofort flüchtig.

Vernberg, 30. April. (Eine Nacht über der Saale.) Eine unangenehme Nacht vor einem Augenblicke der hiesigen Kaliverte beschieden. Er hatte zu einer eben unternehmen Fahrt von Auerstedt nach Gröna die Drahtschwebelbahn zwischen den Kaliverten gewählt, mit der Personen überhaupt nicht befördert werden dürfen. Natürlich hatte er es unterlassen, von seiner Fahrt der Bahn bedienenben Stelle Mitteilungs zu machen. Da nun bald nach Antritt der Fahrt auf den Kaliverten Schichtschluß eintrat, so geschah es, daß der unternehmungslustige Passagier keine Fahrkarte besaß. Er hatte somit das unglückliche Verhängnis, die Nacht in einem kleinen Kasten über der Saale hängen zu verbringen, was ihm die Last zu derartigen Abenteuern für alle Zukunft genommen haben dürfte.

Walfisopfer. Auch jetzt wieder, so die Sammlung für das Rote Kreuz bevorsteht, hören wir hier und da das Gerübe von den großen und unaufrichtigen „Walfisopfern“. Bezüglich der einmal demgegenüber auf die Anrechnung unserer vaterländischen Deute und versuchen wir mit höchster Verstandswägungen zu erwidern. Nichts Opfer versehen wir gemeinsam, doch jemand Opfer versehen ohne eigenen Vorteil etwas hingibt. So will das Wort „Walfisopfer“ auch vorhanden sein. Seine Agitatoren wollen den Menschen erweisen, als ob das Volk, das eigentlich die Sache garmacht kümmert, für den Staat und seine beherrschenden Kreise Opfer auf Opfer bringen müßte. Gsiffentlich betont Opfer, daß nur die Reichen, die Besitzenden den Krieg schonen müßten, weil sie ihre Güter verlieren könnten, und daß deshalb nur sie die außerordentlichen Kriegsschulden betreiben. Das Volk aber stände dem Kriege ganz gleichgültig gegenüber, denn es hätte ja nichts zu verlieren. Ist das wirklich die Wahrheit? Gewißlich nicht, solche Lehre paßt nur für Weltler und Landfreier. Wenn heute ein Krieg ausbricht, ist es ein Volkstriebe, der um unsere wirtschaftliche Niedrigung geht. Deshalb ist kein Stand an einem künftigen Kriege und seinem siegreichen Ausgang für uns mehr be-



stellig mit seinen Vereinsinteressen, als das mächtigste Volk und ganz besonders die industrielle Arbeiterkraft. Wenn wir also alle nur möglichen Kräfte anspannen, um in einem kommenden Kriege siegreich bestehen zu können und dazu Steuern von jedem fordern an Zeit, an Körper, an Geld, so flendet dabei auch jeder einzelne nur für sich, für seine Familie, für seine Vereins- und Arbeitsmöglichkeit. Und es ist darum ein Volkstriebe, weil jeder einzelne Volksgenosse mit seinem Ausgab auf Gebeih und Verderb verknüpft ist. Also das große Volkstriebe ist nur ein großer und starker Selbstschutz.

Wir haben doch im täglichen Leben so reges Bedürfnis für die neue Lehre, daß Krieger den Zeiten für den größten Notfall der Zukunft Sicherheit gewähren. Wie sehr denn die Krieger aus, die das deutsche Volk für alle möglichen Schidungen schon des Friedens-Vertrages nicht...

Wir haben doch im täglichen Leben so reges Bedürfnis für die neue Lehre, daß Krieger den Zeiten für den größten Notfall der Zukunft Sicherheit gewähren. Wie sehr denn die Krieger aus, die das deutsche Volk für alle möglichen Schidungen schon des Friedens-Vertrages nicht...

Wir haben doch im täglichen Leben so reges Bedürfnis für die neue Lehre, daß Krieger den Zeiten für den größten Notfall der Zukunft Sicherheit gewähren. Wie sehr denn die Krieger aus, die das deutsche Volk für alle möglichen Schidungen schon des Friedens-Vertrages nicht...

MANOLI DANDI jetzt auch mit u-ohne Mundstück TRUIT-FREI



Waffenstillstand in Mexiko.

Der Staatssekretär der Ver. Staaten ...

Damit ist der Vermittlungsaktion der südamerikanischen Staaten ...

Was wird Carranza tun?

Die Aufständischen sind in die Abmachungen ...

In New York verbreitet man bereits das Gerücht ...

Suerta amtsüde?

Nachdem der englische Gesandte Carden ...

Tapan vermisst nicht.

Suerta scheint noch immer im geheimen auf ein Eingreifen Japans gehofft zu haben ...

Kämpfe um Tampico.

Die Amerikaner im Stadt Tampico ...

Heer und Flotte.

Eine neue letzte Sommerreise für die preußische Seekriegsmarine ...

Gestern noch auf stolzen Rossen.

Roman von Gerst ...

„Als Hoffmann „Streu“ an diesem Morgen ...

Und als Hoffmanns Vorgesetzter endlich zu Ende gekommen, sagte Baums: ...

„War hat Ihnen denn der Unstirn eingebrochen?“

„Dann waren Sie ihm, er wäre ein Alibi ...

1. Mai ab in Demung genommen. Das Luch der neuen Uniform ist ...

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Das kaiserliche Hauptquartier ...

* Das Prinzessin von ...

* Der neue Staatsrat der Reichslände ...

* Die Reichstagskommission für die Errichtung eines Kolonialgerichts ...

* Einer Anregung des Königs folgend ...

* Das Mitglied des Reichstages Abgeordneter ...

* Die Dresdener Stadtverordneten ...

* Eine Senatsvorlage aus der Bremer ...

früher sind bereits 89 Millionen verbaut worden.

Österreich-Ungarn.

* Kaiser Franz Joseph hat bereits ...

Franzreich.

* In einer halbamtlichen Note wird ...

England.

* Nach den fröhlichen Auseinandersetzungen ...

Rußland.

* Das Ministerium des Innern hat ...

Italien.

* Der Präsident der früheren Regierung ...

Albanien.

* Nach einer Meldung aus ...

Athen.

* In Athen ist jetzt die Regierung ...

Deutscher Reichstag.

(Original-Beicht.) Berlin, 2. Mai. Der Reichstag ...

„Böte Geschichte, Herr Baron. ...

In der mit magst bezeichnen ...

Generalmajor Wild von ...

Dann wurde die ...

„Vorgehen Deutschlands ...

Der Vertrag ...

Von Nah und fern.

Gienbahn-Katastrophe bei Mainz. ...

Vor Freude wahnsinnig geworden.
Von St. Christophers genant wurde in Traunau ein armes Wittibchen in Traunau (Osterreich). Gabriele Molnar war aus Willde von einem Ehepaar aufgenommen worden. Als ihre Wittibgenossin starb, pflegte sie aus reiner Dankbarkeit die schwerverkränkten Wittiber bis zu ihrem Tode zu pflegen. Der Kranke hatte die häufige Gewohnheit, daß er seine paar Heller, welche Schenkungen überlassen wurde, gab, die bereits die Hand eines braven, aber armen jungen Mannes hatte ausschlagen müssen, da ohne eine Mitgift an Geld nicht zu denken war, erhielt dieser Tage von einem Notar die Mitteilung, daß ihr der verlorbene Wittibgenossin sein Vermögen im Betrage von 130 000 Kronen hinterlassen habe. Als ihr der Notar die Summe nannte, lagte sie ihm erst aus, allein bald merkte sie, daß es Ernst sei, da begann sie zu weinen, dann zu lachen, sie wurde noch stärker geküßt und mußte ins Spital gebracht werden. Als sie dort unter der Pflege der Ärzte das Bewußtsein erlangte, zeigte es sich, daß sie vor Freude den Verstand verloren hatte.

Der erste weibliche „Dr. med.“
in Rußland. Die Ärztin Kedrova hat nach einer glänzenden wissenschaftlichen Ausbildung über Niessgeschwülste den Titel Dr. med. erhalten. Sie ist die erste Frau in Rußland, die den Grad eines Doktors der Medizin erreicht hat.

Orkan-Verbererungen in Petersburg.
Ein furchtbarer Orkan hat in Petersburg und Umgegend große Verbererungen angerichtet. In den jenseits der Neva gelegenen niedrigen Ställen sind alle Stellerröhrungen und viele Äden unter Wasser gelaufen. Ungeheurer Schaden erwacht den Schiffen und Dampfern und Barken. Über 200 Frachtwagen, teilweise mit Holz beladen, haben sich losgerissen und schwimmen in offener See. In der Nähe des Sommergartens ist ein Kutter der Flugschiffahrt an anderen Stellen sind mehrere Frachtwagen getrieben. Der Verkehr auf den Straßenverkehr mit Moskau und Kronstadt ist unterbrochen. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch sind viele Personen verletzt worden.

Friede in Colorado. Im Streitgebiet von Colorado ist die Ruhe wieder hergestellt worden, nachdem der 30. September die Waffen niedergelegt haben. Der Streif hat ungeheure Opfer gefordert, sowohl auf Seiten der Streitenden, als auch bei den Polizisten und der Bürgerwehr. Die furchtbaren Grausamkeiten sind bei beiden Seiten begangen worden. Ein ganzer Haufen etwa fünfundsiebzig Mann getötet und über hundert Mann verwundet worden sein. 250 Kinder sind verwunden und man nimmt an, daß sie von ihren Eltern getrennt wurden, in den Wäldern planlos umherirren und dort vor Hunger sterben.

Arrest vom Tage.
Auf dem Steinhilfen Bahnhof wurde ein Arbeiter, der den aus dem Gefängnis bestimmten Strafen eines Menegetriebs durch einen Tagesschlag schwer am Kopf verwundet.

Beim Hölleischen während einer Bauarbeiten in Bergarbeitern wurde ein junger Mann durch einen plötzlich eintretenden Stein getötet, ein zweiter schwer verletzt.

In Daquap bei München wurden ein einziger Verletzte, ein Kind ertrunken und drei andere mehr oder minder schwer verletzt.

Der Kaufmann Gaus in Döppel erhielt dieser Tage eine Postkarte, welche ihm über 20 Jahre unterwegs gewesen ist. Sie ist vom 3. Oktober 1853 datiert.

In dem Schweizer Dorf Weissen hat der Landwirt zu erst in einem Anfall von Zorn mit einem Heil aus vierzehn jährigen Knaben und sein dreifähriges Mädchen erschlagen.

Der Millionär Wilson von der deutschen Mission in Vietnam in der Orange Mission ist von Eingeborenen erschossen worden.

Volkswirtschaftliches.

Die deutsche Rheinmündung. In einer Besprechung des Frankfurter Vereins für Volkswirtschaftliches.

Sie die Sache so gut wie die. Also antworten phoren, ich gebe doch Meinung! Aber, Herr Baron, und in ihrem eigenen Interesse rate ich Ihnen, recht eilig zu rufen!

Was war der Baum? Was ist das auf seinem Stiele und mußte sich sein Monocle. Das konnte ja auf werden! Der Herr, der Not, mußte er also finden! Wenn er nicht in den Erdboden verschwunden war, müßte es wirklich toll ausgehen, er erwies ihm nicht!

Am ganzen bairischen Vierel hatten sich natürlich die Ereignisse dieser Nacht schnell herumgebrochen.

Die Verkehrstrasse sagte es Frau Manke. Der Mann und der alle sind ja auch mit „aufgehoben“ worden!

Sie traute ihren Drogen nicht! Aber die Frau mußte alles so genau zu erzählen, daß ihr auch die letzten Zweifel schwanden.

Und wenn Sie mit ihm laufen wollen, tragen Sie doch den Portier nebenan, der war ja auch dabei!

Das ließ sich Frau Manke nicht zweimal sagen, etwends lief sie zu dem Manne, den sie gar nicht kannte.

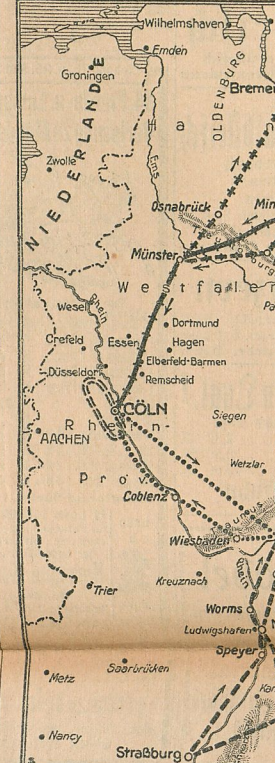
Unterbesen bearbeitete Wilson Manke. Seinen Verlust wollte er doch schleunigst wieder zu machen.

Sie müssen ein Madinat sprechen, Meister! Wenn es auch das letzte Mal für Sie nicht fernerhin gut brauen geht! Bedenken Sie nur, wie viele ihr Geld los geworden sind, solche Tage kommen immer vor, und daß wir keine Wäsende bedecken haben,

wirtschaft und Gewerbe, die die Schaffung einer auf diesem Gebiete liegenden Rheinmündung zum Gegenstande hatte, hielt der Gedanke des in Berlin gegründeten Vereins „Deutsche Rheinmündung“. Dr. Cuppins einen feststehenden Vortrag über die Ziele des Vereins, in dem er unter anderem erklärte, daß der preussische Rheinamtsminister v. Brielmann dem Plane sehr sympathisch gegenüberstehe, ebenso der König von Bayern.

Bewegung der Bergarbeiterlöhne. über die Bergarbeiterlöhne während des Geschäftsjahres.

Karte zum Prinz-Heinrich-Flug.



Der Prinz-Heinrich-Flug wird am 17. Mai in Darmstadt beginnen und über Straßburg nach Frankfurt a. M. führen. Am zweiten Tage werden die Konturanten durch die Strecke Frankfurt-Stutt. -Frankfurt zurücklegen. Die dritte Etappe verläuft von Frankfurt a. M. aus Marburg, Kassel und Wiesbaden und endet in Hamburg. Die vierte Tagesetappe geht von Hamburg über Hannover, Minden, Herford, Bielefeld, Münster, Osnabrück und Bremen wieder nach Hamburg. Die fünfte Etappe führt über Straßburg, Saarbrücken, Trier, Koblenz, Mainz, Wiesbaden, Frankfurt a. M. nach Stuttgart.

Der Jahresbericht des Vereins der bergbauartigen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund u. a.: Der Schichtverdienst hat in den drei Bezirken seine aufsteigende Entwicklung vom Vorjahr zunächst fortgesetzt; diese Bewegung ist jedoch im Saarbezirk bereits im Oberfeldern erlosch, sich für das vierte Quartal nur noch eine ganz geringliche Verbesserung und im Ruhrbezirk ist zu dieser Zeit bereits der Rückgang eingetreten. Für das ganze Jahr ist aber in den drei Bezirken eine Steigerung des Schichtverdienstes festzustellen; sie ist am höchsten

im Ruhrrevier, wo der Schichtverdienst auf den Kopf der Gesamtbelegschaft um 33 Pfg. gestiegen ist. Im Saarrevier betrug er sich um 23 Pfg. und in Oberfeldern um 13 Pfg. höher als 1912.

Luftschiffahrt.

Die in Johannisthal bei Berlin am Mittwoch vormittag 8 Uhr 48 Min. aufgestiegenen beiden holländischen Fliegeroffiziere Oberleutnant Sempel und sein Beobachter Hauptmann Gunde-

in Rührrevier, wo der Schichtverdienst auf den Kopf der Gesamtbelegschaft um 33 Pfg. gestiegen ist. Im Saarrevier betrug er sich um 23 Pfg. und in Oberfeldern um 13 Pfg. höher als 1912.

Verurteilung der deutschen Luftschiffer.

Nach siebenwöchiger Verhandlung wurde urteilt. Die Urteile über die Verurteilung der deutschen Luftschiffer sind bis zur Entscheidung der Appellinstanz ausgesetzt.

Die Urteile über die Verurteilung der deutschen Luftschiffer sind bis zur Entscheidung der Appellinstanz ausgesetzt. Die Appellinstanz wird voraussichtlich im nächsten Monat die Urteile fällen.

Gerichtshalle.

Die Appellinstanz hat die Urteile über die Verurteilung der deutschen Luftschiffer bestätigt. Die Urteile über die Verurteilung der deutschen Luftschiffer sind bis zur Entscheidung der Appellinstanz ausgesetzt.

Landwirtschaftliches.

Die Förderung der Landwirtschaft durch die Eisenbahn. Die Eisenbahn hat die Förderung der Landwirtschaft durch die Eisenbahn.

Luftige Ecke.

Mexikanische Schlacht. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Die Schlacht von Mexiko war eine Schlacht zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.



Corona
Phänomen- und Express-
Fahrräder
sind Qualitäts-Marken
Sämtl. Zubehörteile
sowie
Mäntel, Schläuche etc.
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Albert Sasse Nachf.
Inhaber: Ewald Hessler
Größte Fachmann. Reparaturwerkstatt
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung

Drahtgeflecht verzinkte Drähte, Stachel-
drähte, Krampen, Draht-
stifte, Schaufeln, Spaten
empfiehlt zu äußersten Preisen
Heinrich Vief

Ein Versuch überzeugt Sie
von der unübertroffenen Qualität, Billig-
keit und Ausgiebigkeit meiner
RÖST-KAFFEES
was allgemein anerkannt wird
C. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

Die
Ziehungsliste
der
Griesener Lotterie
ist eingetroffen und liegt zur Ein-
sicht aus.

Eine
frischmilchende Spanntab
sowie 1 **Warr Ferkel** und 2
Lämmerchweine sind zu verkaufen
Wittenberger Renmarkt 21b

Prima junges fettes
Rindfleisch
sowie prima **Lammfleisch**
empfiehlt
Rich. Krausemann

Frisches
Rind- und Kalbfleisch
Bötel-Rinderbrust
Knoblauchswurst
Bötelwurst
Pfund 40 Pf., 10 Pfund 3,50 W.
frischen **Rümel**
empfiehlt
Ewald Vallmann

Saatluzern
Saatluzern, Mienenaderbügel (Kais-
ling) Seradella, Buchweizen, Grobsämlen
empfiehlt
Friedr. Seyn

Schmierseifen Qual. I
gefärbt, gelbe und weiße
10 Pfd.-Eimer 2,50 W.
1/4 Eimer 6,50 W.
1/2 Eimer 12,00 W.
August Huhn

Nebenverdienst!
wird strebsamen Herrn durch Übernahme der Agentur
einer alten hochangesehenen Versicherungs-Gesellschaft mit bescheu-
dem Geschäft geboten. Offerten unter II. D. 4102 an
Rudolf Woffe, Halle a. S. erbeten.

Große Fahrrädern
Auswahl in
zu äußerst billigen Preisen bei fulantem
Zahlungsbedingungen. Nur Marken,
die sich bei meiner langjährigen Tätig-
keit bestens bewährt haben. Viele hun-
dert von Fahrrädern, nicht nur im Um-
lauf, sondern sind auch von mir selbst
verkauft worden.
Robert Seyne, Kemberg

Mischobst
Ringäpfel — Unter-Apfel
Californische Pfirschen
Pfirschen ohne Kerne
Pflirsche — Aprifosen — Feigen
Apfelsinen — Maracudae — Preiselbeeren
empfiehlt sehr schön und billig
C. G. Pfeil

Ziehung 25. u. 26. Mai 1914.
**24. Pferde- u. Equipagen-
Verlosung zu Magdeburg**

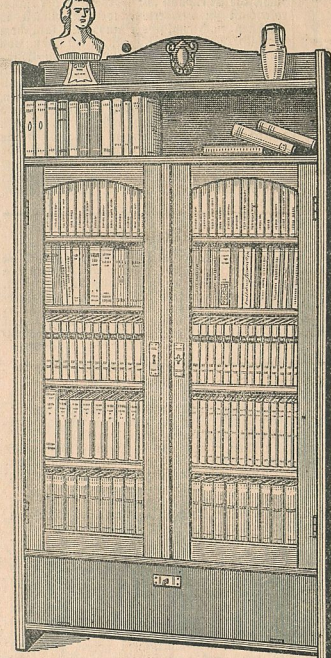
Zur Verlosung gelangen:
2300 Gewinne I. W. v. M. 57000
1 Equipage mit 2 Pferden M. 6000
1 Equipage mit 2 Pferden M. 4000
1 Landwag. mit 2 Pferden M. 3000
1 Stadtwagen mit 1 Pferd M. 2000
20 Pferde M. 22000
30 Fahrräder M. 5100
12 silb. Bestecks, a 90 M. 1080
100 silb. Bestecks, a 15 M. 1500
550 silb. Bestecks, a 8 M. 4400
1504 silb. Löffel, a 5 M. 7920

Günstigste Mark-Lotterie.
11 Lose für 10 Mark,
für Porto und Liste 30 Pfg.
extra empfiehlt u. versendet
der **Loss-General-Debit**
Hermann Semper
Magdeburg
Kaiserstr. 90. Telefon 2899.

Ferner zu haben in allen
Lotterie- und Cigarrengeschäften
Loße à 1 Mark
sind ferner erhältlich in Kemberg
in der **Expedition d. Bl.**
sowie überall, wo die bekannten
Plakate aushängen.

Uebersaus praktisch, schön und preiswert sind
Sperlings Stuttgarter Büchermöbel
Männigfachen Anregungen aus meinem großen Kundenkreise folgend, habe ich verschiedene
Arten Bücherschränke und Bücherbreiten herstellen lassen und mache sie nun, durch deren gute Auf-
nahme veranlaßt, der Allgemeinheit zugänglich in der sichern Voraussetzung, bei ihr die gleiche An-
erkennung zu finden.

Bücherschrank „Schiller“, verstellbar



Größe 195:96:28 cm
Preis in Eiche furniert 90 Wf.
Preis in Buchbaum 108 Wf.
Größe 195:96:35 cm
Preis in Eiche furniert 100 Wf.
Preis in Buchbaum 118 Wf.
Andere Ausführungen nach Wunsch
Holzfarbentmuster liegen zur Verfügung

Infolge seiner Gefälligkeit und praktischen
Einteilung mehr als 500 mal verkauft

Lieferung gegen monatliche Teilzahlungen von
6 Mark
ohne Preisaufschlag. Bei Bezugnahme auf
diese Zeitschrift erfolgt frachtfreie Zustellung
Verzeichnisse über andere Bücherschränke stehen kostenlos
zur Verfügung.

Einige Urteile von vielen:
Der Schrank bestedigt mich in jeder Hinsicht.
Berlin Prof. Dr. Hortschansky
Kgl. Oberbibliothekar.
Meine gehetzten Erwartungen wurden durch die
solide Bauart und das gefällige Aussehen des Schrankes
noch weit übertroffen und bin sowohl ich als auch meine
Frau ganz entzückt davon. Es freut mich sehr, Ihnen
das mitteilen zu können.
Wien Proturist S. . .

H. O. Sperling • Stuttgart 27

Bestellschein
Der Unterzeichnete bestellt bei H. O. Sperling in Stuttgart 27
Bücherschrank „Schiller“ Größe 90 Mark
„ „ „ „ „ 100 Mark
Bücherschrank „Schiller“ Buchbaum 108 Mark
„ „ „ „ „ 118 Mark
zum Gesamtprice von „ Mark und zahlt dagegen vom
1. 191 ab monatlich „ Wf.
postfrei. Erfüllungsort: Stuttgart. Ueber das Nichtbezahle
behält sich die liefernde Firma das Eigentumsrecht vor.
Ort am 191
Name und Stand

Kinderwagen
neu eingetroffen, empfiehlt billigt
Friedrich Seyn

**GEORGS-
BURG**
nein eingetroffen, empfiehlt billigt
Friedrich Seyn
Die neuen Georgsburg Zigarren
sind das vollendetste Erzeugnis
der Hamburger Zigarrenindu-
strie. Sie zeichnen sich besonders
aus durch müßerfüllige Arbeit,
Feinheit im Geschmack und herr-
liches Aroma. Über 20 Sorten
aller Preislagen vorrätig bei:
August Huhn

Für Landwirte!
phosphorhaltigen Futterfalk
Warte A und B
Getreid- = Weizenmehl = Viehtran
Wahrsatz = Glaubersalz
billigt bei **F. G. Glaubig**

Seronal «Sturz»
(Blähtropfen)
a Flasche 2.— W.
C. Elbe . . . Apotheker

Drahtgeflecht
silberweiße Verzinkung, Stachel-
draht, Spinn- u. Bindendraht, Drahtstangen
empfiehlt äußerst billig
Friedrich Seyn

Altdutsche Defen
Kochöfen aus Eisenblech u. Gußeisen
Kochöfen, Ventilatoren, Fals-
u. Ringplatten, Öfenöfen, Ofenstühle
Ventilatorplatten
empfiehlt
W. Dahms

Mal- u. Mauerfarben
Brau- u. Bronzefarben
Carbonium, Holster, Salinmalgefäße
empfiehlt äußerst preiswert
Witthelm Becker, Wittenbergstr. 19

Große Fahrrädern
Auswahl in
zu äußerst billigen Preisen bei fulantem
Zahlungsbedingungen. Nur Marken,
die sich durch ihre große Haltbarkeit
und leichten Laufes bestens bewährt
haben. Kataloge gern kostenlos zur
Verfügung. **Reparaturen** aller
Art schnell und billig
Paul Ostermann, Urmacher
Hilfstr. 10

Brodmanns Futterfalk
in allen Packungen zu Originalpreisen
W. Becker, Kolonialw. u. Drogen

Flechten
nässende u. trock. Schuppenflechte,
Barflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße
Hautausschläge, skroph. Ekzema,
böse Finger, alle Wunden sind oft
sehr hartnäckig. Wer bisher ver-
geblich auf Heilung hoffte, versuche
noch die bewährte u. ärztl. empfohl.
Rino-Salbe.
Frei von schädlichen Bestandteilen
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man verlange ausdrücklich Rino u. echte genau auf
die Fa. Rich. Schuberth & Co., Weinstraße, Dresden
zu haben in allen Apotheken.

Dreitags
komme ich jetzt wieder regelmäßig zur
Wahrnehmung von Terminen
und Sprechstunden nach Kemberg
Sprechstunden im Hotel „Zur
Post“ von 9-10 und 12-2.
S. Matthies, Coswig i. A.

3600 Mark
werden auf Hausgrundstück an erster
Stelle per sofort oder 1. Juli gefordert.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gemeinnütziger Verein Kemberg
Mittwoch, den 6. Mai 1914,
abends 8 1/2 Uhr
im **Katschke**

Verammlung
Tagesordnung:
1. Aufnahmen
2. Verbesserung des Fußweges in der
Verlängerung der Mühlstraße
3. Bepflanzung der Bahndübelung
längs der Einriedigung
4. Räumliche Räum
5. Graben und Scherbenablagern
neben der Stadtmühle
6. Bericht über den
Der Vorstand